

zusammenwachsen

KINDER BAUEN EIN STADTMODELL VON WILHELMSBURG

Wilhelmsburg, eine Grünfläche am Veringkanal: Eine Gruppe kleiner ArchitektInnen arbeitet konzentriert am Bau von Häusern. Und auch wenn diese nur rund 20 cm hoch sind, verlangt die Ausgestaltung höchste Konzentration. Beim Projekt „zusammenwachsen“ bilden Kinder zwischen 3 und 13 Jahren ihr Stadtviertel in Miniaturformat nach. Als Material dienen ihnen Ytong-Steine, Holz und bunte Farben. Im Anschluss setzen sie die fertigen „Gebäude“ in ein 300 qm großes, in der Wiese mit Steinpfaden markiertes, „Freiluftmodell“ von Wilhelmsburg. Auch selbst gebaute Holzboote finden ihren Weg in die „Elbe“.

Kunst in der Natur

Angelegt wurde das maßstabsgetreue Modell von Diplom-Künstlerin Kathrin Milan. Seit 2007 lädt sie Wilhelmsburger Kinder ein, in ihrer offenen Kunstwerkstatt kreativ und handwerklich tätig zu werden. Durch Unterstützung von Spendern ist das Angebot kostenlos und offen für alle. Neben dreistündigen Workshops mit Schulklas-



Foto: Kathrin Milan

Aus jedem Ytong-Stein wird ein Haus.

sen, Kindergarten- und Hortgruppen finden über den Sommer auch offene Bautage für Groß und Klein aus dem Quartier statt. Dann gärtnergert Kathrin Milan mit ganzen Familien, bepflanzt mit Jugendlichen Hoch-

beete und lädt die Nachbarschaft zu Lagerfeuerabenden und internationalen Festen in den Garten ein.

Ermutung und Lob

Ausschlaggebend für den großen Erfolg des laufenden Projekts ist Kathrin Milans niedrigschwelliger Ansatz. Nachdem den Kindern das Stadtmodell gezeigt und die Werkzeuge erklärt wurden, beginnen sie selbst zu sägen, feilen, bohren und zu malen. Dabei gibt die Künstlerin den Kindern größtmögliche Gestaltungs- und Bewegungsfreiheit. Alle TeilnehmerInnen dürfen nach eigenen Vorstellungen bauen und malen, Tische und Unterstand bekleckern und zwischendrin toben. Gleichzeitig vermittelt die Projektleiterin sozialen Umgang und ökologisches Bewusstsein: Farben und wichtige Werkzeuge werden geteilt, Wasser und Strom werden sparsam verwendet, Kräuter und Nutzpflanzen selbst gezogen. Gerade verhaltensauffällige Kinder lenken so ihre Energie oft in produktive Bahnen. LehrerInnen und PädagogInnen erleben „Störenfriede“ plötzlich friedlich und konzentriert.

Ein Garten mit Wirkung

Der Stadtteil Wilhelmsburg setzt sich aus einem hohen Anteil an einkommensschwachen BewohnerInnen, MigrantInnen und Familien mit wenig Bildungszugang zusammen. Das Projekt auf der Schnittstelle von kultureller Bildung, Umwelterziehung und offener Quartiersarbeit verbessert das Zusammenleben in der Nachbarschaft spürbar. Über 600 Menschen, davon auch immer mehr mit Fluchthintergrund, finden in Frau Milans Garten, dem Kreativangebot, den „Ritualen“ wie dem gemeinsamen Essen und Feiern ein zweites Zuhause. Auch eine BürgerStiftungs-

Evaluation im Jahr 2016 konstatiert äußerst positive Wirkungen auf allen Ebenen: „Kindern und Familien werden handwerkliche Fähigkeiten sowie intensive Kenntnisse über Natur und Umwelt, gesunde



Foto: Kathrin Milan

Sorgfältig wird das Stadtmodell aufgebaut.

Ernährung und die Zubereitung von Speisen vermittelt. Außerdem wird das künstlerische Interesse der Kinder gefördert, und es ist ein Ort der friedlichen Begegnung von Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft entstanden“.

Seit 2009 unterstützt die BürgerStiftung Hamburg das Projekt, damit Wilhelmsburg weiter zusammen wachsen kann. //

Stand: 11/2016

BürgerStiftung Hamburg

Schopenstehl 31 · 20095 Hamburg
Telefon (040) 87 88 969 60
Telefax (040) 87 88 969 61

info@buergerstiftung-hamburg.de
www.buergerstiftung-hamburg.de

Spendenkonto

Hamburger Sparkasse
BIC HASPDEHHXXX
IBAN DE93200505501011121314